

Dankesreden zum Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis
am 28. September 2017 in Biberach an der Riß

Lesung

»Anfänge« (Auszüge) und »3. Oktober«
aus *Der Wanderfalke* von J.A. Baker

Begrüßung

Andreas Jandl:

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Bönsch,
liebe Helga Pfetsch,
liebe Karin,
lieber Frank,
sehr geehrte Damen und Herren,

Am Hieronymustag 2015, dem internationalen Übersetzertag, der am 30. September gefeiert wird, haben wir uns aufgemacht zu einer einwöchigen Reise nach England, um die Landschaften der von uns übersetzten Naturkunden-Bücher zu besuchen. Das war uns möglich dank eines Reisestipendiums des Deutschen Übersetzerfonds.

Am 3. Oktober waren wir an der Küste von Essex, nahe der kleinen Stadt Maldon, südlich der Mündung des Blackwater in die Nordsee, auf der Halbinsel Dengie, an der Kapelle Saint-Peter-on-the-Wall, am Ende der zivilisierten Welt, und schauten über eine Böschung auf einen Acker, die dahinterliegende Marsch und die Weite des Meeres. In Schichten feiner Farbabstufungen lag die Landschaft vor uns, und Frank las aus dem *Wanderfalken* von J.A. Baker den Tagebucheintrag zum 3. Oktober vor. Wir waren erstaunt, wie sehr sich die Atmosphäre von Buch und Landschaft glichen. Am späteren Vormittag, bei steigendem Wasser, fielen sogar Gewehrschüsse.

Frank Sievers:

Wir beschlossen, eine Wanderung zum Mündungsgebiet des Blackwater zu machen. Aufklarende Sonne, rotleuchtende Beeren über saftigem Grün, Röhricht und Schilf, über den Böschungen ein Blick auf eine sanftmütige Landschaft aus grünen und ockernen Feldern.

Plötzlich standen wir vor einem Schild mit der Aufschrift: „Mundon Wash Sluice“. Wir hatten ein Wort aus dem *Peregrine* gefunden! Tagelang hatten wir uns daheim den Kopf zerbrochen, was dieser „sluice“ ist. Im Englischen ist es mehrdeutig, Damm oder Graben, und wir hatten partout nicht herausfinden können, was gemeint war, durch keine Internetrecherche, Bildersuche, Befragung von Muttersprachlern und Überfliegen von Google Earth. Aber jetzt wussten wir: Es war ein Entwässerungsgraben, der die Feldkanten entlang bis in den Blackwater führt.

Mittags sind wir schließlich weitergefahren – leicht enttäuscht –, weil wir keinen Wanderfalken gesichtet hatten. Aber dann, wir waren gerade aus Bradwell-on-Sea hinausgefahren:

Um zwölf Uhr sahen wir einen Wanderfalken, der nahe vor uns im Auftrieb segelte, ohne mit den Flügeln zu schlagen. Nach einer Weile gesellte sich eine Falkin zu ihm, und sie formten gemeinsame Achten, indem sie ihre Kreise gleichsam tangential aneinanderlegten. Wie ein Tanz, wie ein Frage-und-Antwort-Spiel, wie ein Liebesentzücken umwarben sie einander.

Das ganze Schauspiel dauerte vielleicht eine Viertelstunde, aber es hatte eine tiefe Wirkung auf mich. Es kam mir vor, als hätten wir stundenlang in den Himmel gestarrt.

*

Als ich *The Peregrine* zum ersten Mal las, betörte **und** befremdete mich das Buch. Es löste in mir Begeisterung und ebenso große Angst aus. Und als ich die ersten Seiten übersetzte, dachte ich: Das schaffe ich nicht. Für dieses Buch gibt es im Deutschen keine Sprache.

Erst sehr allmählich entwickelte sich ein Stil, und ich begann zu ahnen, dass dieser befremdende, betörende Text auch auf Deutsch funktionieren kann. Schließlich schickte ich meine erste Fassung, die ich für sehr gelungen hielt, an Andreas.

*

Eigentlich kann es nicht funktionieren: Zwei grundverschiedene Übersetzungsansätze, zwei grundverschiedene Übersetzertypen – hier die barocke, ausladende Sprache, die das Pathos nicht scheut und in die Hinterzimmer der deutschen Sprache steigt – dort die schlichte Eleganz, das stilsichere Vermeiden von Klischees, das umsichtige Jonglieren mit Wörtern und Wendungen –, aber genau aus dieser explosiven Mischung entstehen unsere Texte.

Dabei geht es nicht nur darum, dass zwei Menschen mehr Ideen haben als einer, sondern vor allem darum, dass aus dem gemeinsamen Diskutieren und Fabulieren völlig neue Lösungen entstehen.

*

Ein Beispiel, wie sich unsere Übersetzung im Laufe dieses Hin und Her gewandelt hat. Es ist die Stelle, wo das Wanderfalken-Männchen zum ersten Mal Beute reißt:

1. Fassung	2. Fassung	Letzte Fassung	Original
<p>Etwas sauste hinter dem Häher vorbei, der plötzlich in der Luft zu stolpern schien.</p> <p>Die Eichel flog ihm aus dem Schnabel wie ein Korken aus einer Flasche. Der Häher geriet seitlich ins Fallen, als hätte er einen Anfall. Er zerschellte am Boden.</p> <p>28 Wörter, 161 Zeichen</p>	<p>Etwas sauste hinter dem Häher vorbei, der plötzlich in der Luft zu stolpern schien.</p> <p># Wie ein Korken Ø ploppte die Eichel aus seinem Schnabel. Der Häher geriet seitlich ins Fallen und drosch nieder, als hätte er einen Anfall. Der Boden machte ihm den Garaus.</p> <p>29 Wörter, 170 Zeichen</p>	<p>Etwas sauste hinter dem Häher vorbei, der plötzlich in der Luft zu stolpern schien.</p> <p>Wie ein Korken ploppte die Eichel aus seinem Schnabel. Der Häher geriet seitlich ins Fallen und schlug nieder, als hätte er einen Anfall. Der Boden brachte ihm den Tod.</p> <p>29 Wörter, 169 Zeichen</p>	<p>Something blurred and hissed (verwischte und zischte) behind the jay, which seemed suddenly to trip and stumble (strauchelte und stolperte) on the air.</p> <p>The acorn sputtered out of its bill, like the cork out of a bottle. The jay fell all lopsidedly and threshing, as though it were having a fit. The ground killed it.</p> <p>31 Wörter, 161 Zeichen</p>

Fett Änderung

Inversion

Ø Streichung

Der erste Satz ist bis zum Ende gleichgeblieben.

Dann die drei Sätze, die sich geändert haben:

„Die Eichel flog ihm aus dem Schnabel wie ein Korke aus einer Flasche.“ Das ist faktisch richtig. „The acorn spurted out of its **bill, like** the cork out of a bottle.“ Im Englischen gibt es diesen Knalleffekt bei „bill, like“. Ähnliches gelingt uns dann durch eine Inversion: „# Wie ein Korke **Ø ploppte** die Eichel aus seinem Schnabel.“ Gestrichen: „aus einer Flasche“. So hat der Satz das gleiche Scharnier („bill, like“ – „ploppte“) und mit 19 Silben nur 2 Silben mehr als das Original.

„Der Häher geriet seitlich ins Fallen, als hätte er einen Anfall. Er zerschellte am Boden.“ Die Nähe von „Fallen“ und „Anfall“ lässt den Satz klappern. Außerdem haben die drei ersten Sätze in der 1. Fassung alle den annähernd gleichen Rhythmus. Es fehlt uns hier das „threshing“:

„Der Häher geriet seitlich ins Fallen **und drosch nieder**, als hätte er einen Anfall.“ Hier erleben wir unmittelbar im Satz, durch Rhythmus und Klang, wie der Häher zu schlingern beginnt, und zwar in voller Fahrt.

„Der Boden **machte ihm den Garau**.“ – „**The ground killed it.**“ Ein bei Baker häufiges Verfahren, die Perspektive zu wechseln. Der Boden ist aktiv. „Er zerschellte am Boden“ würde der Besonderheit des Satzes also nicht gerecht. „**machte ihm den Garau**“ wiederum legt eine martialische, dramatische Note in den Satz.

In der letzten Fassung ist all das dann wunderbar austariert: „Der Häher geriet seitlich ins Fallen und **schlug** nieder, als hätte er einen Anfall. Der Boden **brachte ihm den Tod.**“

„niederschlagen“ hat eine ähnliche Wucht wie „niederdreschen“, lässt den Häher aber weit unkontrollierter aussehen. „brachte ihm den Tod“ kann man dann im Kontext des Absatzes sehr schön aktivisch lesen, so als hätte der Boden eine Gabe, die er dem Häher darreicht.

*

Dabei geht die Auseinandersetzung nicht selten bis zur Halsstarrigkeit.

*

Für mich persönlich ist unsere Übersetzung des *Wanderfalken* auch deshalb besonders, weil es die erste gemeinsame Arbeit nach mehreren Jahren ist, in denen jeder seine eigenen Wege gegangen ist und wir uns fast aus den Augen verloren haben. Und es war

der Auftakt einer Reihe von Übersetzungen für die Naturkunden von Matthes & Seitz, die allesamt das größte Vergnügen bereiten.

*

Nach dem *Wanderfalken* fiel es mir schwer, noch Romane zu lesen, weil mir darin plötzlich alles vulgär erschien: Dieses Buch war gleichsam eine Purifikation. Es geschieht scheinbar nichts – oder wenig. Tatsächlich aber geschieht sehr viel, auch die Tiere und die Landschaften **handeln**, nur auf eine Weise, die für uns kaum wahrnehmbar ist und die Baker so feinsinnig herausgearbeitet hat. Und was ich besonders am *Wanderfalken* mag, sind die neuen Wortverbindungen, die der detailgenaue Blick uns schenkt: den flügelverhangenen Himmel und die laublodernden Horizonte, die grabsteinweißen Gesichter, den wasserschweren Flug und den herabsäbelnden Himmelssturz.

*

Das Buch hat meinen Blick in den Himmel verändert.

*

Zuletzt möchte ich einigen Kolleginnen und Kollegen, Übersetzerinnen, Dozenten, Buchenthusiasten und Autoren, danken, von denen ich viel gelernt und denen ich viel zu verdanken habe:

Andreas Rötzer, Bärbel Flad, Christiane Buchner, Christian Hansen, Frank Heibert, Jürgen Dormagen, Katja Lange-Müller, Kristian Lutze, Mona Wodsak, Niki Théron, Rosemarie Tietze, Svenja Becker – die heute Abend hier ist –, und Thomas Brovot.

Andreas Jandl:

Dankesrede binär

Seeadler: nein

Steinadler: nein

Fischadler: nein

Mäusebussard: nein

Wespenbussard: nein

Bienenbussard: nein

Habicht: nein

Sperber: nein

Rohrweihe: nein

Kornweihe: nein
Merlin: nein
Milan: nein
Rotfußfalke: nein
Baumfalke: nein
Turmfalke: nein
Wanderfalke: ja.

Maker: nein
Taker: nein
Faker: nein
Waker: nein
Quaker: nein
Baker: ja.

Matthes zu Seitz: nein
Matthes oder Seitz: nein
Matthes nach Seitz: nein
Matthes minus Seitz: nein
Matthes and Seitz: no
Matthes und Seitz: ja.

Erdkunden: nein
Bodenkunden: nein
Laufkunden: nein
Wappenkunden: nein
Staatsbürgerkunden: nein
Stammkunden: nein
Schreckse-kunden: nein
Lebenskunden: nein
Sachkunden: nein
Pflanzenkunden: nein
Naturkunden: ja.

Frank Sinatra: nein
Frank Zappa: nein
Frank Schätzing: nein
Frank Schirmmacher: nein
Frank Castorf: nein
Frank A. Potente: nein
Frank Sievers: ja.

Freundeseck: nein
Freundesquader: nein
Freundespyramide: nein
Freundeshexagon: nein
Freundesoktaeder: nein
Freundesrund: nein
Freundeskreis: ja.

Else-Otten-Preis: nein
Helmut-M.-Braem-Preis: nein
Johann-Heinrich-Voß-Preis: nein
Euren-Helmlé-Preis: nein
Hamburger Übersetzerpreis: nein
Münchner Übersetzerpreis: nein
Hermann-Hesse-Preis: nein
André-Gide-Preis: nein
Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis: ja.

Sachsen: nein
Mecklenburg-Vorpommern: nein
Bremen: nein
Berlin: nein
Rheinland-Pfalz: nein
Hessen: nein
Schleswig-Holstein: nein
Saarland: nein
Baden-Württemberg: ja.

Danke Punkt: nein
Danke Komma: nein
Danke Semikolon: nein
Danke Gedankenstrich: nein
Danke Fragezeichen: nein
Danke Ausrufezeichen: ja.